

Pfarrei St. Hildegard Frankfurt am Main, Pfarrgemeinderat

Protokoll der Sitzung am 19.Feb.2025 in der Zeit von 19 – 21:50 Uhr im Gemeindezentrum St. Gallus

Teilnahme gemäß der Anwesenheitsliste im Anhang

TOP 1 Begrüßung und Vorstellungsrunde der Anwesenden , - Fr. Lühn begrüßte zur der ersten Sitzung den neuen Pfarrverwalter Martin Sauer und den neuen ital.Pfarrer Don Stanislaw

TOP 2 gemeinsames Gebet - (nächster Impuls übernimmt Herr Norbert Walter)

TOP 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit , Genehmigung des Protokolls v 08.11.2024
Protokoll Claudia Buchwald St. Gallus

TOP 4 Beschlüsse -- die gemeinsame **Terminplanung** für 2025 wurde im Aug.2024 beschlossen.Diese liegt dem Pastoral-u. Verwaltungsteam vor. Weitere Termine können in Absprache festgelegt werden.

Einstimmig wurde Herr Fabian Krause (St.Gallus) als **Kommunionhelfer** bestätigt und für Maria Hilf, Herr Emil Wagner als Lektor begrüßt

Die **Osternacht** in St.Markus wird zusammen mit der italienischen Gemeinde gefeiert Abweichende von der Gottesdienstordnung ,wird die Eucharistiefeier eine halbe Stunde früher stattfinden (einstimmig beschlossen)

Es werden gemeinsame Aktionen zum **Pilgern im heiligen Jahr über 2025** angeboten werden (Pilgerweg z. B. am 31.Mai 2025 von Nied nach Frauenfrieden) Frau Seubert berichtete über mehrere Ideenvorschläge und bittet um Mitarbeit bei der Vorbereitung Näheres wird folgen , Ansprechpartnerinnen Frau Stierle u Frau Seubert)

TOP 5 Über das Thema **Öffentlichkeitsarbeit** wurde von Pater Roger und Herrn Weyer ausführlich berichtet. Hierzu wurde ein Handout vorgelegt

Die **Zeitschrift Hildegard** wird künftig zwei Mal im Jahr Winter und Sommer erscheinen

Im Rückblick wurden die Schwierigkeiten des Verteilens und Austragens in den Gemeinden geschildert, - Lösungsvorschläge wurden gesammelt, aber noch nicht beschlossen (Gewinnung von Austräger/innen, direkte Ansprachen , - bezahlen von zum Beispiel 10 cent pro Ausgabe)

Festgestellt wurde die gute Zusammenarbeit mit dem Pfarrbüro und das Korrekturlesen durch Frau Rotacker. Da es kein Redaktionsteam gibt, bat Pater Roger die Anwesenden um Mithilfe beim Korrekturlesens online per mailing und Mitwirken bei der Redaktionsarbeit.
Redaktionsteam : Pfarrbrief:Miriam Albensoeder,Norbert Walter,Christine Mendler
Korrekturlesen;Mary Jane Tomale Baum, Susanne Rotacker Termin 13.03.25 um 19 Uhr in St.Markus

Redaktionsschluss für die Sommerausgabe ist Karfreitag 18.April 2025 - die Themenliste liegt bereits vor.

Der **Pfarrbrief** wird ,nach der Abstimmung von 18 Ja Stimmen und 3 Enthaltungen, einmal im Monat erscheinen

Aktuelle Informationen findet man auf der Homepage und in den Schaukästen, die gepflegt werden müssen

Herr Weyer stellt das **Corporate Design** an Hand eines detaillierten Layouts vor (Anhang)

Wie kann künftig die Pfarrei in der Öffentlichkeit auftreten ? Diese Vorlage soll für die beantragte Summe von 9000 € bei PR Agenturen zur Vorlage dienen (Dieser Investitionsplan ist vom VRK noch nicht bestätigt)

Ergänzt wird dieser Plan, um die Erweiterung des einheitlichen Auftretens in den sozialen Medien, der Beachflag und die Erstellung einer App

Dies wurde mit 17 Ja -Stimmen und 4 Enthaltungen beschlossen

In den **updates** informiert Herr Weyer über die Verbesserung der Plattform in der Übersicht der **Homepage** und die Funktion eines Newsletters

Frau Lühn dankte Herrn Weyer für die ausführlichen Informationen und seine Arbeit.

TOP 6 Das **Pastoralkonzept** wurde in Kleingruppen erarbeitet und in der Reihenfolge vorgestellt : siehe Anhang 1. Griesheim – vor Ort – Gemeinsam 2. Nied Liturgie feiern und 5. Im Stadtteil aktiv sein 3. Muttersprl.Gemeinden (Dr. Ghirmai) -an der Seite der Menschen, die uns brauchen (auf die Sitzung im Mai verschoben) 4. Maria Hilf -Den Glauben weitergeben 6. St. Pius Menschen, neu erreichen 7. St Gallus – solidarisch in der Welt Der PGR Vorstand wird sich nochmal konkret mit dem Konzept beschäftigen Dies werden auch Arbeitsaufträge in den OA sein, die für ein Designationsgespräch mit einem künftigen Pfarrer hilfreich sind Pfr. Sauer berichtete über die **Personalausicht** für die nächsten 10 Jahren mit 2 Priesteranwärter im Bistum Limburg Nach einer kurzen Pause begann um 21:10 Uhr

TOP 7 Meinungs austausch - wie politisch ist Kirche in St. Hildegard ? Anlass dafür ist die Anfrage einer Bürgerinitiative gegen die Autobahnerweiterung und ein Infostand der Partei AfD vor der Markuskirche Der PGR bekam die Aufgabe in Kleingruppen Kernaussagen zu erarbeiten, wie wir als Kirche damit umgehen? (siehe Anhang) Die Aussagen wurden vorgetragen und nicht diskutiert . Jeder findet sich in den Aussagen wieder

TOP 8 Verschiedenes : der Vorschlag einen gemeinsamen PGR Ausflug nach Aulhausen zur Marienkirche zu veranstalten, um sich besser kennenzulernen, kam zustimmend an. Diese Kirche ist weltweit die einzige Kirche, die von Menschen mit Beeinträchtigung gestaltet wurde. Dies könnte eine Inspiration für unsere Pfarrgemeinde sein

Erinnerung an die digitale Infoveranstaltung Akteurbeteiligung zum Klimakonzept im Bistum. Herr Klaus Wamser wird in der nächsten Sitzung berichten

Die italienische Gemeinde fragt an für die heilige Woche ein Grab in der St. Markuskirche zu gestalten, sie würden eine Figur aus Polen kaufen und aufstellen (die anwesenden OA Mitglieder stimmen dafür Kosten 400 €)

Neues der Jugendarbeit , bei einem Planungswochenende wurden die Jahrestermine 2025 festgelegt und als Projekt auf Pfarreebene vorgeschlagen zum Beispiel ein Fußballturnier zum Kennenlernen und Spaß haben, abseits der Kirche zu veranstalten (Näheres folgt)

Ende der Sitzung 21:50 Uhr Nächste Sitzung am 13.Mai 2025 Protokollant Jakob Fischer

Für das Protokoll : *Claudia Buchwald*

Anwesenheitsliste
PGZ St. Hildegard
19. Feb. 2025 19 Uhr

Claudia Buchwald St. Gallus
Benedikt Wajal Gast

Angelika Fdtky (Gast)
Klaus Jansen
P. Roger Abdel Massih LMC

Thomas Laspar Ortsausschuss (F. Jollen)
Wilhelm Trütschel (Gast)
Janig Grün

Eudine Ullender
Mary Jane Tomde-Baum

Johannes Müller

Anne Rossetto

Rosalie Dominik

Marcela Dorowska

Klaus Mäpzig

Philipp Kappeler

Thorsten Rothacker (Gast, Ortsausschuss (Griesling))

Helmut Rümmele, St. Pius, Ortsausschuss - Vertreter für M. Maria

Dr. Harald Skutebeck, Pax & Progressio, Pankoville

Medhane upbanichuel yohanes priestermitarbeiter St. Hildegard.

Anton Fischer

Jakob Fischer

Anton Fischer

J. Fischer

Christine Lohm
Alexander Reif
Ulrich Lampe

→ entschuldigt
→ entschuldigt

Ungarische Gemeinde
Lamb für Mewren

entschuldigt

Eudeline fasciati (franz.)

A. Ghirmai → entschuldigt

S. Seibert

~~Seeb~~

U. Rasche

s. Gallus

U. Linnert

St. Gallus

W. Müller (ab 20⁰⁰ u)

Miriam Albensoeder

Geast

PR Agentur
 Impulse → Hilfe
 Wie kann Pfarrei
 öffentlich auftreten?

Aushang zu
TOPS

Online Medien

Corporate
 Design

①

Corporate Design/ Corporate Identity
 für die Pfarrei St. Hildegard

Ziele

- Einheitlicher Auftritt aller Teile der Pfarrei als eine Pfarrei
- zu diesem Zweck: Konzeption CD/CI dort, wo die Pfarrei öffentlich auftritt
- Förderung einer Haltung mit Wir-Verständnis für die Pfarrei
- Förderung der Wahrnehmung von Aktivitäten als Aktivitäten der Pfarrei
- Vermeidung von Wettbewerb der Kirchorte gegeneinander

Vorgehensweise

- die Vorgehensweise ist für jedes Gewerk einzeln beschrieben
- verantwortliche Führung jeweils durch den Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit
- Kennzeichnung ggfs. mit **Unterstützung durch Agentur**

Dies ist
 ein Vorschlag
 für die
 PR Agenturen

Print

CD/CI Print-Medien
 Da die Pfarrei mit ihren Print-Medien in der Öffentlichkeit in Erscheinung tritt ist die Etablierung einer CD/CI für die Printmedien wichtig um eine Wahrnehmung der Pfarrei sicherzustellen.

Zeitschrift St. Hildegard

Ziele

- Festlegung eines dauerhaften Layout-Systems
- Festlegung eines dauerhaften Redaktions-Prozesses
- Sicherstellung der Wahrung von Urheber- und Verlagsrechten
- Schutz der Pfarrei vor Abmahnungen und Klagen

Vorgehensweise

- Festlegung durch den Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit
- Einbeziehung von Vorschlägen aus der Pfarrei
- **Unterstützung durch Agentur**

Pfarrbrief

Ziele

- Festlegung eines dauerhaften Layout-Systems
- Festlegung eines dauerhaften Redaktions-Prozesses
- Sicherstellung der Wahrung von Urheber- und Verlagsrechten
- Schutz der Pfarrei vor Abmahnungen und Klagen

Vorgehensweise

- Festlegung durch den Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit
- Einbeziehung von Vorschlägen aus der Pfarrei
- **Unterstützung durch Agentur**

CD/CI Online-Medien
 CD/CI aller Online-Medien der Pfarrei

Homepage
 vorgegeben durch Bistum Limburg
 kein Handlungsbedarf

Newsletter
 noch nicht umgesetzt
 bis dahin kein Handlungsbedarf
 wird nach Einführung den dann bestehenden CD/CI Regeln angepasst

E-Mails

E-Mail Signaturen

Ziele

- Festlegung einheitlicher E-Mail Signaturen
- Standardangaben zur Pfarrei in den Signaturen

Vorgehensweise

- Festlegung durch den Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit
- Einbeziehung von Vorschlägen aus der Pfarrei
- **Unterstützung durch Agentur**

CD/CI Verwaltung
 CD/CI aller Medien der Verwaltung

Office-Vorlagen

Ziele

- Einheitliche Office-Vorlagen an allen Kirchorten der Pfarrei
- Erhöhung der Wiedererkennbarkeit der Pfarrei

Vorgehensweise

- Festlegung durch den Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit
- Einbeziehung der Verwaltung
- Einbeziehung von Vorschlägen aus der Pfarrei
- **Unterstützung durch Agentur**

- Brief
- Aushang
- Meeting Einladung
- Meeting-Agenda
- Meeting-Protokoll
- Konzept
- ...

Office-Organisation

Ziele

- einheitliche Elemente der Office-Organisation
- Erhöhung der Wiedererkennbarkeit der Pfarrei

Vorgehensweise

- Festlegung durch den Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit
- Einbeziehung der Verwaltung
- Einbeziehung von Vorschlägen aus der Pfarrei
- **Unterstützung durch Agentur**

- Namensschild
- Visitenkarte
- Türschild
- Ordnerbeschriftung
- Aktenplan
- Schrankbeschriftung
- Wegbeschreibung
- ...

Pfarrei selbst

CD/CI Pfarrei

Ziele

- Erhöhung der Wiedererkennbarkeit der Pfarrei

Vorgehensweise jeweils

- Festlegung durch das Pastoralteam
- Unterstützung durch Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit
- **Unterstützung durch Agentur**

- Gebetstexte
- Lieder / Noten
- Predigten
- ...

Kirche ist für alle da Top 7

— wir, mit unseren christlichen
Werten sind gefragt und
gefördert!

Kirche ist Politik (Jesus)

Aber keine Partei Politik

Vor ^{einer} politischen
Stellungnahme braucht
es Informationen und
ein Austausch in der
Gemeinde.

Wo christliche Werte in
Gefahr geraten muss Kirche

Partei auf dem Vorplatz der Kirche:

auf öffentl. Gebiet kann nichts beschränkt werden

keine Wahlempfehlung von der Kanzel!

Transparent kommunizieren, dass es nicht von der Gemeinde ausgeht.

Lärm

Pfarrgemeinde sollte sich neutral verhalten

Räumlichkeiten zur Debatte, das gerne zur Verfügung stellen

Pfarrei kann und soll Stellung beziehen, es muss allerdings begründet sein.

Trost / Stärkung

keine Rosinenpickerei

wann Kirche

politisch / nicht politisch
sein soll

politisch als Anwalt
der Schwächeren Benachteiligten
aber nicht partipolitisch

- Synodaler Weg wird
in dem Herkunftsland
viel kritischer gesehen
- Christliche Werte

Auszug aus dem Pastoral Konzept

1. Aufgaben- und Arbeitsverteilung im Pastoralen Raum und den Gemeinden vor Ort

1.1. **Soviel vor Ort, wie möglich. Soviel zentral, wie nötig.**

Das folgt dem kirchlichen Grundsatz der Subsidiarität. Möglichst viel vor Ort belassen, nur aufgeben, was nicht oder nicht hinreichend vor Ort erledigt werden kann.

Vorhandene funktionierende Aktivitäten und Gruppierungen sollen erhalten bleiben. Dies ist ein dynamischer Status und nicht auf Dauer festgelegt.

1.2. **Erwartungen und Wünsche**

- Ein Gottesdienst am Wochenende in jeder Gemeinde, wenn möglich mit Eucharistiefeier
- Pfarrbüro vor Ort mit Seelsorger*in
- Seniorenarbeit, Caritas, Besuchsdienste und Krankengottesdienste vor Ort
- Kinder- und Jugendarbeit vor Ort – Aktionen und Fahrten können durchaus zentral organisiert werden
- Ökumene vor Ort
- Pfarrfeste und Patronatsfeste sollen vor Ort gefeiert werden
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sollte zentral koordiniert werden (Kontakt zur örtlichen Presse erhalten)

1.3. **Zuordnungen**

- Besondere Gottesdienste und Kirchenereignisse sollten gemeinsam gefeiert werden (z.B. Gottesdienst der Nationen)
- Wallfahrten und Gemeindefahrten sollten gemeinsam organisiert werden
- Erwachsenenbildung und Kulturarbeit zusammen anbieten

Auf den Leitsatz: „**Global (gemeinschaftsorientiert) denken, lokal handeln**“ basiert die Zusammenarbeit in der Pfarrei. Dies fließt in das Pastoral Konzept ein und ist fester Bestandteil in der Gründungsvereinbarung des Pastoralen Raumes.

Maria Grimm

Ortsausschuss Mariä Himmelfahrt.

5 Rolle im Stadtteil

Die Pfarrgemeinde St. Hildegard in den Stadtteilen Nied-Griesheim-Gallus wünscht sich einen engagierten und einfühlsamen katholischen Pfarrer, der sich aktiv in unseren Stadtteilen einbringt und die Rolle der katholischen Kirche als Glaubensgemeinschaft stärkt.

Die Aufgaben:

- Förderung des interkonfessionellen Dialogs: Aktive Unterstützung des Austauschs und der Zusammenarbeit mit anderen christlichen Gemeinschaften zur Stärkung der ökumenischen Einheit in unserem Stadtteil.
- Engagement für gemeinsame Projekte: Initiierung und Durchführung von Projekten, die das Miteinander der verschiedenen Konfessionen fördern und den sozialen Zusammenhalt stärken.
- Angebote für Erwachsene: Unterstützung bei der Durchführung von Seelsorge, Bildungs- und Freizeitprogrammen für Erwachsene und Senioren.
- Programme für Kinder und Jugendliche: Gestaltung vielfältiger Angebote, die die Glaubensentwicklung und Gemeinschaft von Kindern und Jugendlichen fördern.
- Integration in die Stadtgesellschaft: Aktive Einbringung in die städtische Gemeinschaft und Positionierung der katholischen Kirche als Ort der Begegnung und des Dialogs.
- Spirituelle Begleitung und Bildung: Schaffung von ökumenischen Bildungsangeboten und Förderung der spirituellen Begleitung für Menschen aller Konfessionen.
- Nachhaltige Beziehungen aufbauen: Entwicklung langfristiger Beziehungen zu anderen Kirchen und religiösen Gemeinschaften zur gemeinsamen Arbeit an einer gerechten und solidarischen Gesellschaft.

Liturgie

Pastoral Konzept

Das überarbeitete Pastoral-Konzept betont weiterhin die Bedeutung der Eucharistiefeier (der Heiligen Messe), insbesondere an Sonntagen. Wenn möglich, sollte es in jeder Kirchengemeinde mindestens eine Messe an Sonntagen geben, verteilt auf verschiedene Tageszeiten, angefangen von einer vorgezogenen Messe am Samstag abends bis hin zu Messen morgens, mittags und nachmittags an Sonntagen.

Diese Messen oder Liturgischen Gottesdienste müssen ein vielfältiges Zielpublikum erreichen, wie etwa die Jugendgruppen, die Kindergruppen, die Kleinkindergruppen und die Senioren/innengruppen und die verschiedenen muttersprachlichen Gemeinden.

Es soll, wenn möglich, verschiedene Formen der Liturgie geben, wie VESPER, MEDITATION, WORTGOTTESDIENST und MORGENLOB.

Bei Inhalt und Gestaltung sollen viele Ideen ausprobiert und umgesetzt werden. (Schweigen, einfache Sprache, Humor, Geschichten erzählen, Gesang, Licht, Bilder, neue Medien und Phantasie...)

Daraus soll entwickelt werden was wichtig ist und was uns eint.

Die Beteiligung von Laien wird gefördert und soll zur Normalität werden. Die Beteiligung soll auch Menschen mit anderer Muttersprache einbeziehen.

Hochfeste: – Es soll, wenn möglich, drei Angebote im Pastoral-Raum geben. Die Standorte sollen dabei wechseln.

Eine-Welt-Arbeit
Fragen Bewerbungsverfahren Pfarrstelle

Eine-Welt-Arbeit ist uns in der Pfarrei St. Hildegard ein wichtiges Anliegen. Die unterschiedlichen Projekte und Initiativen haben wir in unserem „Hedwigsforum – Kirche der Welt“ organisatorisch gebündelt.

1. Welche Erfahrungen haben sie bisher konkret mit Eine-Welt-Arbeit gemacht? Haben sie Beispiele für Projekte und Initiativen, die sie bisher unterstützt und begleitet oder sogar verantwortet haben? Haben sie persönliche Kontakte, die sie ggf. mit- bzw. einbringen?
2. Welche Grenzen haben sie bei dieser Arbeit bisher erlebt? Wie bewerten Sie diese Erfahrungen? Welche Erkenntnisse nehmen sie daraus mit für ihre weitere Arbeit?
3. Wie schätzen sie die Bedeutung und Wirkung der Eine-Welt-Arbeit für die Gläubigen in den Pfarreien ein? Welche Chancen sehen sie?
4. Was würden sie in diesem Arbeitsfeld gerne ausprobieren? Welche ihrer persönlichen Stärken könnten zum Tragen kommen? Was können wir von ihnen erwarten?
5. Welche Erfahrungen haben Sie bisher in der Arbeit mit muttersprachlichen Gemeinden gemacht?
6. Auf welche Aspekte der Eine-Welt-Arbeit würden sie bei uns Wert legen wollen? Was würden Sie konkret gerne erreichen wollen?
7. Welche Fremdsprachen-Kenntnisse bringen sie mit und welche sonstigen interkulturellen Kompetenzen können sie ggf. einbringen?

Eine-Welt-Arbeit

Textvorschlag für Stellenausschreibung

St. Hildegard ist Kirchengemeinde in der Weltkirche. Die Territorialgemeinde und die Gemeinden anderer Muttersprache bilden eine internationale Vielfalt mit vielen weltkirchlichen Partnerschaften.

OA St. Gallus/16.02.2025